

**Protokoll  
des  
Treffens des SprecherInnen-Rates der Landesarmutskonferenz Berlin  
am 09.11.2010 um 16:00 Uhr  
im Haus der Diakonie, Paulsenstraße 55/56 in 12163 Berlin**

---

**Anwesende:** Frau Kahl-Passoth, Frau Gerull, Herr Schulze, Fr. Lühr, Herr Wolansky, Herr Fuchs, Herr Haberkorn, Herr Philipp

**Protokoll:** Herr Philipp

**1. Vertretung von Frau Timm/Vorstellung Herr Philipp**

Da sich Frau Timm nun im Mutterschutz befindet und anschließend Elternzeit in Anspruch nehmen wird, hat das Diakonische Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. Herrn Philipp als Vertretung benannt.

**2. Mitgliederangelegenheiten**

- Die Herberge zur Heimat, die GEBEWO und die Volkssolidarität haben Anträge auf Mitgliedschaft in der LAK gestellt. Der SprecherInnenrat beschließt einstimmig, sie als neue Mitglieder aufzunehmen.
- Laut letztem Protokoll ist die Hilfswerksiedlung als Mitglied in die Landesarmutskonferenz aufgenommen worden, obwohl kein entsprechender Antrag vorliegt. Frau Kahl-Passoth wird nachfragen, ob ein Antrag gestellt wurde. (Nachtrag: Frau Kahl-Passoth meldete zurück, dass die Hilfswerksiedlung keine Mitgliedschaft beantragt hat.)
- Die Neue Chance gGmbH möchte als Mitglied der LAK auf eigenen Veröffentlichungen und evtl. auf der eigenen Internetseite das Logo der Landesarmutskonferenz nutzen. Der gesamte SprecherInnenrat ist nicht zuletzt im Hinblick auf die öffentliche Präsenz einverstanden, dass alle Mitglieder das Logo verwenden können.
- Die Vorkommnisse bei der Treberhilfe und deren weitere Entwicklung haben bisher keinen Einfluss auf deren Mitgliedschaft in der LAK.

**3. Internetpräsenz**

- Die Liste „Gründungsmitglieder“ auf der Internetseite wird in „Mitglieder“ umbenannt und alle neuen Mitglieder werden darin aufgenommen.
- Die Darstellung der Fachgruppen ist sehr unterschiedlich. Sie reicht von noch nicht vorhanden über Kurzdarstellung bis zu umfangreicheren Informationen. Hier soll ein einheitlicheres Erscheinungsbild geschaffen werden, über das sich noch verständigt werden muss.
- Der SprecherInnenrat beschließt mehrheitlich, mit einer Gegenstimme, dass alle Dokumente der Fachgruppen öffentlich zugänglich sein sollen.
- Herr Philipp soll klären, ob der Web-Provider einen Dienst anbietet/einrichten kann, aus dem ersichtlich wird, wie viele Zugriffe es auf die Internetseite der LAK gibt

**4. Reaktionen auf die Resolution der LAK**

- Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat darüber bereits einen Gesprächstermin für den 18.11.2010 vereinbart.

- Frau Bluhm von der Partei Die Linke hat Gesprächsbereitschaft signalisiert
- Herr Henkel von der CDU möchte gerne einen Termin vereinbaren
- Weitere Reaktionen sind nicht eingegangen. Frau Kahl-Passoth wird die übrigen noch einmal anschreiben.

#### **5. Reaktion der Senatorin Frau Bluhm auf das Schreiben „EU-Bürger/innen in prekären Lebenslagen – Fortbildungsbedarf zu rechtlichen Grundlagen und Teilhaberechten**

Frau Lühr berichtet, dass die Mitglieder der Fachgruppe Migration und Flüchtlinge entrüstet auf das Antwortschreiben von Frau Bluhm vom 9. Sept. 2010 reagiert haben. Die Fachgruppe widerspricht der Darstellung, dass es ausreichend Fortbildungsmöglichkeiten gab. Lediglich vier Veranstaltungen, die zudem weit entfernt (z.B. in Frankfurt) stattgefunden haben konnte sie ausmachen. Frau Lühr möchte Frau Bluhm zu diesem Thema gerne weiter, auch öffentlich, befragen.

#### **6. Stellungnahme der LAK zur Neuberechnung der Regelbedarfe für Leistungsberechtigte**

Die Fachgruppe Armut und soziale Sicherung hat am 5.11.2010 eine Stellungnahme zur Neuberechnung der Regelbedarfe für Leistungsberechtigte verabschiedet. Diese soll im Namen der gesamten LAK noch vor der Bundestagssitzung am 11.11.2010 vor allem an die Berliner Mitglieder des Bundestages verschickt werden. Das dazugehörige Anschreiben soll eine klare Aufforderung zu Ablehnung der geplanten Neuberechnung besitzen. Herr Fuchs wird alle notwendigen Unterlagen am 10.11.2010 an Herrn Philipp mailen, der die Versendung noch am selben Tag durchführt.

Frau Kahl-Passoth wird darüber hinaus eine entsprechende Pressemeldung verfassen.

#### **7. Teilhabepaket**

Herr Haberkorn möchte besprechen, wie sich die LAK in die Diskussion um das Teilhabepaket positioniert. Seiner Meinung nach müsste dieses kommunal verankert werden.

Herr Wolansky möchte jedoch zunächst eine klar ablehnende Haltung einnehmen. Erst wenn es wirklich beschlossen wurde, sollte die Diskussion zur Gestaltung der Umsetzung aufgenommen werden.

Der SprecherInnenrat gibt Herrn Wolansky den Auftrag in der Fachgruppe Kinderarmut und Familie zu dem Thema etwas zu entwickeln.

#### **8. Vernetzung der Landesarmutskonferenz**

- Der DGB hat den Wunsch geäußert, mit der LAK ins Gespräch zu kommen. Frau Kahl-Passoth wird den Kontakt aufnehmen.
- Der SprecherInnenrat will noch klären, ob ein Treffen mit der Landesarmutskonferenz Brandenburg anvisiert werden soll.
- Die Fachgruppen sollen besprechen, mit wem die LAK noch in Kontakt treten kann/soll.

#### **9. Öffentlichkeitsarbeit**

Herr Wolansky betont, dass Politiker und die BürgerInnen unterschiedliche Zielgruppen in der Öffentlichkeitsarbeit sind und die LAK sich insbesondere darauf

konzentrieren sollte, auf der Politik- und Partienebene aktiv zu sein. Die Armut muss dort Diskussionsthema werden und bleiben. Vorstellbar wären medienwirksame gemeinsame Aktionen mit anderen Trägern, beispielsweise vor dem Roten Rathaus.

#### **10. Planung für das erste Halbjahr 2011**

- Frau Gerull verweist auf die Veranstaltungsvorschläge, die die Fachgruppe Armutsbegriff bereits gemacht hat (siehe Protokoll zum Treffen des SprecherInnenrates am 26.8.2010).
- Es werden Bedenken geäußert, dass die LAK strukturell nicht so ausgestattet sein könnte, um mehr als zwei Veranstaltungen pro Jahr durchzuführen.
- In den Planungen sollen insbesondere die Wahlen im kommenden Jahr berücksichtigt werden.
- Die Fachgruppen sollen sich zur Planung für 2011 Gedanken machen, damit beim nächsten Treffen des SprecherInnenrates Entscheidungen getroffen werden können.

**Nächster Termin Sprecherinnen-Rat LAK:** 07.12.2010 um 16:30 Uhr im Haus der Diakonie

Für das Protokoll:

Holger Philipp  
24.11.2010